



Citykirche Sankt Michael

Der Pfarrbrief

9. Sonntag im Jahreskreis
29.05. – 05.06.2016
Ausgabe 22/2016

Zum Donnerwetter nochmal...!



Der hl. Paulus hält den Galatern
eine Standpauke

Editorial

Liebe Gemeinde,
der unvergessene Heinz Erhardt hält seinen Kindern eine Standpauke. Kann denn der das überhaupt? Ich vermute: Die Fernsehzuschauer tun sich schwer nicht zu kichern. Der Apostel Paulus war da sicher von anderem Kaliber. Der konnte nun wahrlich eine Standpauke halten! Wenn man seine Briefe liest, dann merkt man: Der kann mit Zuckerbrot und Peitsche seinen Anliegen Nachdruck verleihen! Der hat seine Mitarbeiter gelobt, scheute aber auch nicht vor klaren Ansagen zurück. Da konnte so manche Predigt auch zur Gardinenpredigt ausarten...
Vor allem bei einem Thema verstand er gar keinen Spaß: Wenn es um das Evangelium schlechthin, die Botschaft von Jesus Christus ging! Wenn hier einer meinte rumdeuteln zu können oder rumpfuschen zu müssen... - mein lieber Scholli, da konnte Paulus regelrecht aus der Haut fahren! So wie zu Beginn seines Galaterbriefes, den wir in der zweiten Lesung dieses Sonntags hören – den vollen Text finden Sie auf der Rückseite dieses PFARRBRIEFES schon mal abgedruckt. Da hat er mal kurz die Möbel im heutigen Anatolien, dem damaligen Galatien, zurecht gerückt! Dezentere Versuche das Evangelium zu differenzieren („Das kann man doch auch so und so sehen...!“) kommt er energisch entgegen: **Es gibt kein anderes Evangelium, es gibt nur einige Leute, die euch verwirren und die das Evangelium Christi verfälschen wollen.** Und für die Schwerhörigen schiebt er noch nach: **Was ich gesagt habe, das sage ich noch einmal: Wer euch ein anderes Evangelium verkündigt, als ihr angenommen habt, der sei verflucht.** Huch! Ende der Ansage! Wer die Paulusbriefe liest wird merken: Mit dem Mann kann man durchaus reden! Das ist kein Fundamentalist! Aber es gibt *einen* Bereich, da geht er auf die Palme oder an die Decke: Immer dann, wenn die Botschaft von Jesus Christus aufgeweicht wird in der Hoffnung, sich mit einem *Evangelium Light* bei den Leuten lieb Kind zu machen. Paulus meint: Klartext (es geht um Jesus Christus!) und Kontext (jede Zeit und Kultur hat ihre eigenen Gepflogenheiten) gehören zusammen.
Leider machen wir es oft genug umgekehrt: Wir halten an den äußeren Formen fest, obwohl sie oft gar nicht mehr verstanden werden, opfern aber die Grundlagen unseres Glaubens in der vermeintlichen (und vergeblichen!) Hoffnung Punkte bei den säkularen Zeitgenossen zu machen. *Geht nicht – klappt nicht!* Einen weichgespülten Jesus braucht keiner! Deshalb: Lassen wir uns die Standpauke des Völkerapostel gefallen...

Das Wort zum Sonntag

Zum 9. Sonntag im Jahreskreis am 29.05.16 (Lk 7,1-10)

In jener Zeit, als Jesus diese Rede vor dem Volk beendet hatte, ging er nach Kafarnaum hinein.

Ein Hauptmann hatte einen Diener, der todkrank war und den er sehr schätzte. Als der Hauptmann von Jesus hörte, schickte er einige von den jüdischen Ältesten zu ihm mit der Bitte, zu kommen und seinen Diener zu retten.

Sie gingen zu Jesus und baten ihn inständig. Sie sagten: Er verdient es, dass du seine Bitte erfüllst;

denn er liebt unser Volk und hat uns die Synagoge gebaut. Da ging Jesus mit ihnen. Als er nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, schickte der Hauptmann Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst. Deshalb habe ich mich auch nicht für würdig gehalten, selbst zu dir zu kommen. Sprich nur ein Wort, dann muss mein Diener gesund werden.

Auch ich muss Befehlen gehorchen, und ich habe selber Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es.

Jesus war erstaunt über ihn, als er das hörte. Und er wandte sich um und sagte zu den Leuten, die ihm folgten: Ich sage euch: Nicht einmal in Israel habe ich einen solchen Glauben gefunden.

Und als die Männer, die der Hauptmann geschickt hatte, in das

Haus zurückkehrten, stellten sie fest, dass der Diener gesund war.

Wir haben den „Dreifaltigkeits-Sonntag“ begangen als „Tag des Herrn“, was mehr bedeutet als den Tag, an dem Jesus auferstanden ist. Die Kirche lässt uns das „Geheimnis unseres Glaubens“ sichtbar und hörbar ganz sinnhaft bewusst werden in der Verkündigung der „Frohen Botschaft“ und der gemeinsamen „Feier des Glaubens“.

Wir erleben die dreifache Wirklichkeit unseres Menschenlebens, die für jeden Menschen gilt: Wir haben einen ganz persönlichen Ursprung unseres Daseins auf dieser Welt, wir suchen unser individuelles Leben zu gestalten auf eine bessere Zukunft zu und wir wollen ein Ziel erreichen, das uns für immer glücklich macht und uns befreit von allem, was uns auf unserem Lebensweg als Last und Not begegnet und hindert voranzukommen. Dieses uns angebotene Geschenk ist mitten in unserer Umwelt gegenwärtig: in den Mitmenschen und den Dingen, die wir brauchen, um uns am Leben erhalten und persönlich entfalten zu können. Aber wir entdecken es nur, wenn wir es uns schenken lassen!

Dass dazu alle Menschen fähig sind, wird uns an diesem 9. Sonntag des Kirchenjahres im Evangelium und den dazu hinführenden Lesungen aus dem alten Testament (1 Kön 8,41-43) und den →

Paulusbriefen nahe gebracht (Gal 1,1-2.6-10).

Der römische Hauptmann erlebt einen seiner Adjutanten in einer lebensbedrohenden Krankheit. Da er davon nicht nur als Vorgesetzter, sondern einfach als Mensch sich betroffen fühlt, sucht er mit „wachem Blick und Gehör“ nach der erforderlichen, doch „ausichtslosen“ Hilfe. Er hört von Jesus und versucht ihn auf kluge – erfolgversprechende – Weise anzusprechen durch ihm von ihrem Beruf her nahestehende „Einheimische“, die auf diesen sehnsüchtigen und doch „anspruchlosen“ Wunsch „wie selbstverständlich“ eingehen. Doch als dieser Wunsch sich zu erfüllen „droht“, indem Jesus „wie selbstverständlich“ darauf eingeht, versucht er durch „Freunde“, sich selbst herunterzuspielen: Als Vorgesetzter ist und bleibt er „Mensch“, der mit Untergebenen „menschlich“ – „teilnehmend“ – umgeht: ein „praktiziertes“, andern erlebbar bekanntes „fürsorgliches“ Verhalten, das für ihn spricht. Er ragt damit aber gerade als Vorbild heraus für die, bei denen man es „wie selbstverständ-

lich“ erwartet: er gibt das Beispiel des Glaubens und Vertrauens, das Jesus voll zum Zuge kommen lässt mit seiner heilenden, gesundmachenden Ausstrahlung, bei der ein WORT aus der Ferne genügt, um Tatsachen zu schaffen, nicht nur Prozesse anzustoßen: Der Sterbenskranke ist geheilt. Keine mühsame Therapie... So hat Jesus gewirkt auf jeden, der ihm mit einem echten hoffnungsvollen Vertrauen entgegenkam durch Fürsprecher und Freunde. Solchen Glauben hat das alttestamentliche Bundesvolk nicht hervorgebracht... Wo finde ich mich in dieser Stelle des Lukasevangeliums? Wie Jesusbezogen ist mein „christlicher“ „Glaube“? Wie echt ist mein Wunsch, Heilung an Leib und Seele anderen zu wünschen? Ist mit meiner „Jesusfreundschaft“ die Überzeugung verbunden, dass der dankbare Blick auf meinen Ursprung als der/die ich bin, mir Kraft für meine Zukunft zustrahlt? Kann ich „Menschlichkeit“ auch denen zubilligen, die mir eher „fremd“ sind? ■

Wolfgang Müller SJ

Tea Time International



All refugees, citizens of Göttingen and immigrants, men, women, and children are invited to a delicious cup of tea or coffee and music in the parish hall.

Alle Flüchtlinge, Göttinger und Zugewanderte, Frauen, Männer und Kinder, sind herzlich eingela-

den zu Tee, Musik und Interviews in die **Katholische Hochschulgemeinde (KHG)**, Kurze Str. 13, Göttingen city 200 m south of the "Gänseliesel" **am Samstag, 04. Juni 2016 um 16.00 Uhr.** ■

Ansprechpartner: Annabel Konermann

DEKANATS – SENIORENWALLFAHRT AM 01. SEPT. 2016 NACH FRITZLAR



Dom St. Peter

HI. Pforte

Fritzlar

Grauer Turm

PROGRAMM:

Bus 1:	8.15 Uhr	Abfahrt – St. Vinzenz, Weende (Im Hassel)	
	8.30 Uhr	Abfahrt – St. Godehard	
	8.45 Uhr	Abfahrt – St. Heinrich u. Kunigunde	
Bus 2:	8.15 Uhr	Abfahrt – Geismar (Haltestelle Maria Frieden)	
	8.30 Uhr	Abfahrt – ZOB / Zool. Institut	
	9.00 Uhr	Abfahrt – Hann. Münden	
ca. 10.00 Uhr		Begrüßung im Dom mit HI. Pforte	
11.00 Uhr		HI. Messe im Dom St. Peter	
12.30 Uhr		Mittagessen im Domgarten	
14.00 Uhr		Besichtigung Dom / Domschatz oder	
14.00 Uhr		Stadtführung (jeweils 1 Std.)	
15.00 Uhr		Zeit für Kaffeetrinken oder eine „Eiszeit“	
	16.00 Uhr	Fahrt nach Wabern	
		Andacht in der Kirche St. Wigbert	
	ca. 17.15 Uhr	Heimfahrt	



Anmeldung bis zum **20.08.2016** in St. Heinrich und Kunigunde
oder bei ihrem/ihrer Seniorenleiter/in.

Kosten: Busfahrt, Mittagessen (ohne Getränke) und Führung = 32,-- € / Bitte
bezahlen Sie bei dem/der Seniorenrundenleiter/in ihrer Gemeinde.

Anmeldungen im Pfarrbüro St. Heinrich und Kunigunde
St.-Heinrich-Str. 5, 37081 Göttingen, Tel.: 0551 / 91161

Pilgerstammtisch im Juni

Wann? Am 03. Juni um 19:30 Uhr
Wo? Gemeindezentrum Sankt Michael, Italieneraum.

Herzliche Einladung an alle Pilger, Pilgerinteressierte und Neugierige! ■

Christina Strüber-Galambosi

Termine und Daten

- 28.05.2016** Samstag der 8. Woche im Jahreskreis
09.00 – 14.00 Uhr: Waffel- und Kuchenstand der Afrikagruppe vor der Citykirche Sankt Michael
- | | |
|-----------|-----------|
| 09.00 Uhr | HI. Messe |
| 13.30 Uhr | Tauffeier |
| 15.00 Uhr | Tauffeier |
| 16.30 Uhr | Trauung |
- 29.05.2016** 9. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte Gemeindehaushalt: für Seelsorgsaufgaben
- | | |
|-----------|---|
| 08.45 Uhr | HI. Messe |
| 10.00 Uhr | Familiengottesdienst |
| 11.30 Uhr | Byzantinische Liturgie |
| | Gottesdienst im ostkirchlichen Ritus |
| | Zelebrent: P. Michael Schneider SJ (Frankfurt) und Chor |
| 17.00 Uhr | HI. Messe in italienischer Sprache |
| 18.30 Uhr | HI. Messe |
- 30.05.2016** Montag der 9. Woche im Jahreskreis
- | | |
|-----------|-----------|
| 18.30 Uhr | HI. Messe |
|-----------|-----------|
- 31.05.2016** Dienstag der 9. Woche im Jahreskreis
- | | |
|-----------|---|
| 07.45 Uhr | Schulgottesdienst der Bonifatiusschule II |
| 18.30 Uhr | HI. Messe |

- 01.06.2016** **Mittwoch der 9. Woche im Jahreskreis**
HI. Justin, Märtyrer
 08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr HI. Messe; anschl. Frühstück im Saal
 18.00 Uhr Vesper
 18.30 Uhr HI. Messe
- 02.06.2016** **Donnerstag der 9. Woche im Jahreskreis**
HI. Marcellinus u. HI. Petrus
 18.30 Uhr HI. Messe; anschl. Anbetung
- 03.06.2016** **Freitag der 9. Woche im Jahreskreis**
HI. Karl Lwanga u. Gefährten
 18.30 Uhr HI. Messe
- 04.06.2016** **Samstag der 9. Woche im Jahreskreis**
Ab 16.00 Uhr: „Tea Time International“ (KHG)
 09.00 Uhr HI. Messe
- 05.06.2016** **10. Sonntag im Jahreskreis, HI. Bonifatius**
Kollekte Gemeindehaushalt: Citypastoral
 08.45 Uhr HI. Messe
 09.30 Uhr HI. Messe in der Lukaskirche
 „Asklepios Fachklinikum Göttingen“
 10.00 Uhr Vorschulkindermesse
 11.30 Uhr HI. Messe
 17.00 Uhr HI. Messe in italienischer Sprache
 18.30 Uhr HI. Messe
 Predigt: Sr. Karoline Mayer aus Chile;
 anschl. wird sie im Gemeindesaal aus
 ihrem aktuellen Buch "Jeder trägt einen
 Traum im Herzen: Von der Kraft, die alles
 ändern kann" lesen
 Kollekte: für Sr. Karoline

Beichtzeiten

Jeden Samstag von 09.45 – 11.00 Uhr

Kon-Text

2. Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Galater
 Paulus, zum Apostel berufen, nicht von Menschen oder durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und durch Gott, den Vater, der ihn von den Toten auferweckt hat, und alle Brüder, die bei mir sind, an die Gemeinden in Galatien: Ich bin erstaunt, dass ihr euch so schnell von dem abwendet, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, und dass ihr euch einem anderen Evangelium zuwendet. Doch es gibt kein anderes Evangelium, es gibt nur einige Leute, die euch verwirren und die das Evangelium Christi verfälschen wollen. Wer euch aber ein anderes Evangelium verkündigt, als wir euch verkündigt haben, der sei verflucht, auch wenn wir selbst es wären oder ein Engel vom Himmel. Was ich gesagt habe, das sage ich noch einmal: Wer euch ein anderes Evangelium verkündigt, als ihr angenommen habt, der sei verflucht. Geht es mir denn um die Zustimmung der Menschen, oder geht es mir um Gott? Suche ich etwa Menschen zu gefallen? Wollte ich noch den Menschen gefallen, dann wäre ich kein Knecht Christi.

Paulus an die Galater 1,1-2;6-10

Impressum

Katholische Kirchengemeinde
 Sankt Michael, Turmstr. 6,
 37073 Göttingen Tel.: 0551/54795 - 10
 Fax: 0551 / 54795 - 32 www.samiki.de
 E-Mail: gemeinde@samiki.de
 Öffnungszeiten Pfarrbüro Sankt Michael:
 Mo, Di, Mi, Do 9 - 13 Uhr, Fr 9 - 12 Uhr

Spendenkonto Sankt Michael
Begünstigter: Katholische
Kirchengemeinde Sankt Michael

Spende:
 Kircheninnenrenovierung,
 Jugendarbeit, Sternsingeraktion etc.
 Bitte Verwendungszweck angeben!
IBAN: DE77 2605 0001 0000 5129 88
SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Spende:
 Partnergemeinde in Mémer/Burkina Faso (Afrika)
IBAN: DE71 2609 0050 0151 8330 05
BIC: GENODEF1GOE

Spende:
 Kollekten für die großen Hilfswerke wie Misereor, Missio, Adveniat etc.
 Bitte Verwendungszweck angeben!
IBAN: DE10 2605 0001 0052 3113 21
SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Spendenkonto des Mittagstisches e.V.
Begünstigter:
Mittagstisch Sankt Michael e.V.

Spende:
Mittagstisch für Obdachlose und
Durchreisende
IBAN: DE19 2605 0001 0000 1017 82
SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Für jede **auszustellende Spendenbescheinigung** benötigen wir den **Namen** und die **Anschrift**; bei Überweisung bitte angeben!

Hinweis: Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!
 Auflage: 500

Redaktionsbüro: R. Fahlbusch
 Verantwortlich i.S.d.P: P. Manfred Hösl SJ

Redaktionsschluss: montags 18.00 Uhr
 E-Mail: gemeinde@samiki.de